

Dream.

Neues Kapitel. □

Von Funambule

Kapitel 1: Rage.

Viel Spaß!

~

First: Rage.

Sakuras

Ich zog mir meine braune Mütze tiefer in das Gesicht. Obwohl es erst September war, trugen die Menschen auf der Straße dicke Winterjacken und versuchten so die eisige Kälte zu überwinden. So auch ich.

Dabei hatte ich eigentlich vorgehabt, mich in mein warmes Bett zu verkriechen und dort meinen Winterschlaf zu halten, bis es draußen wieder wärmer wurde. Leider hat der Wecker mir einen Strich durch die Rechnung gemacht. Und meine Mutter. Und die heutige Klausur.

Den Wecker konnte ich gegen meine Wand klatschen und mich so wegen meines verpatzten Winterschlafes rächen. Meine Mutter konnte ich auf diesem Weg leider nicht loswerden. Sie blieb hartnäckig und war sogar dazu fähig mir meine Decke weg zu reißen, nur damit ich aufstehe und in die Schule gehe.

Tja und selbst wenn meine Mutter nicht wäre, war da immer noch diese Klausur.

Kann mir mal jemand sagen, wofür man später Physik braucht? Physik und ich haben ein Verhältnis, wie der Papst zum Sex vor der Ehe.
Und jetzt bin ich auf dem Weg zur Schule.
Trotz Winterschlafs. Trotz Kälte. Trotz pinker Haare.
Ja, lacht mich ruhig aus. Ich habe mich damit immer noch nicht abgefunden.
Aber wie soll man sich auch mit der Tatsache abfinden, dass man so aussieht als ob man einen fetten, pinken Kaugummi auf dem Kopf kleben hat?
Damit werde ich mich sicher nie abfinden und ihr werdet mich bestimmt öfters darüber klagen hören.

Ich ging an einem alten Ehepaar vorbei und überquerte die Straße. Dort lehnte ich mich an die Mauer und sah auf meine Uhr am Handgelenk. Es war kurz vor acht und Ino und Hinata waren immer noch nicht da.
Ich sah mich nach den beiden um, weit und breit aber war keine einzige Menschenseele zu sehen. Das wunderte mich. Normalerweise waren Hinata und Ino immer vor mir da.
Das lag weniger an Ino als an Hinata, da die Hyuuga ein ziemlich pünktlicher Mensch war. Seit Hinata ein paar Häuser entfernt von Ino wohnt, gehen die beiden gemeinsam zur Schule. Und seit dem, kommt Ino auch nicht mehr zu spät zum Unterricht.
Ich warf ein zweites Mal einen Blick auf die Uhr.
Ich überlegte, ob ich vorgehen sollte, als ich meinen Namen hörte.
„Sakuraaaa!“ kam es laut von weitem.
Ich drehte mich um und sah Ino auf mich zu sprinten.
Außer Atem blieb sich vor mir stehen und lehnte sich keuchend an meine Schulter.
„Puh, wie-wie viel noch?“, fragte sie.
„Öhm“, ich sah auf die Uhr, „Drei Minuten.“
Erleichtert atmete die Blonde aus und streckte sich gähmend.
„Wo ist Hinata?“
„Krank. Sie hat mir heute morgen eine Nachricht geschickt.“, antwortete Ino und gemeinsam betraten sie den Schulhof.
Ich grinste sie an. „Es wundert mich dass du noch rechtzeitig gekommen bist.“
„Hätte Hina mir keine Nachricht geschickt, wäre ich auch nicht pünktlich.“
„Das hab ich mir schon gedacht.“
Wir betraten das Schulgebäude und gingen auf den Physikraum zu. Die nächsten vier Stunden werden eine Qual sein, dachte ich und öffnete die Tür.

Zu meiner Überraschung zwang mein Lehrer mich nicht die Mütze abzulegen, noch war die Klausur schwer. Zwar würde es keine Eins werden, aber mit einer Drei konnte ich rechnen und war damit sehr zufrieden.
Nun saß ich in der Kantine und wartete auf Ino, die immer noch die Klausur schrieb.
Allzu große Sorgen um die Yamanaka machte ich mir allerdings nicht, da die Kleine in Physik ein Genie war.
Sorgen machte ich mir eher um das Essen.
Misstrauisch betrachtete ich meinen Teller.
„Sakura, dass ist eine Apfeltasche. Kein Hirn von einem Schaf.“
„Man kann nie wissen, ich gehe lieber auf Nummer sicher. Nachher explodiert das Ding in meinem Magen.“, grinsend blickte ich von besagter Apfeltasche auf und

winkte Temari zu.

„Na meine Lieblingsblondine? Erweist du mir die Ehre und gesellst dich zu mir?“

„Das sagst du doch zu allen.“, erwiderte Temari glucksend und nahm Platz.

„Aber nur bei dir meine ich es ernst.“, lachte ich und nahm einen Bissen von der Apfeltasche.

Temari war eine Klasse über mir und teilte sich die Haarfarbe mit der Yamanaka.

Sie war bekannt für ihr Selbstbewusstsein und ihr Durchsetzungsvermögen.

Da wunderte es keinen, dass sie Schulsprecherin war.

„Und wächst dir der Job als Schulsprecherin über den Kopf?“

„Es ist schon stressig, aber ich würde mit keinem tauschen wollen. Übrigens hast du schon von der neuen Schülerin gehört?“

Verwundert sah ich Temari an.

„Eine neue Schülerin?“, plapperte ich nach. Temari nickte.

„Das ich das nochmal erleben darf. In welche Klasse geht sie?“

„In meine.“ Das klang nicht gerade begeistert.

„Oh. Ist sie so schlimm?“

„Was? Nein!“, sagte Temari schnell und winkte mit der Hand ab. Sie grinste.

„Eigentlich ist sie ganz lustig. Sie hat sich direkt am ersten Tag mit Neji angelegt.“

„Neji? Wie-“, bevor ich den Satz beenden konnte, wurde ich unterbrochen.

„Juuhuuu!“, Ino kam auf uns zu und winkte.

„Habt ihr mich und meine Ausstrahlung vermisst?“, grinste Ino. Ein Zeichen, dass die Klausur gut lief.

„Dich und deine radioaktive Ausstrahlung? Sollten wir etwa?“, neckte Temari.

Ino lachte und setzte sich neben mich. Moment, Ino lacht über solche Sätze nicht, sie wirft sie auf denjenigen und verprügelt ihn- etwas anderes musste sie so glücklich und taub machen.

„Ino?“, fragte Temari. Ihr ist es also auch aufgefallen.

„Mhm?“, lächelte Ino sie an und wartete auf ihre Frage.

„Was ist passiert?“, platze es aus Temari und mir gleichzeitig.

Ino grinste zufrieden.

„Endlich. Ich habe gedacht ihr fragt nie. Ich habe die neue Schülerin gesehen.“

Fragend sah ich Temari an, diese zuckte nur mit den Schultern.

„Und ich habe den Postboten gesehen“, sagte ich sarkastisch, „Ino, rede nicht immer so kryptisch und komm endlich zur Sache.“

„Sie wird meinem Ruf nicht schaden. Ich bin hübscher.“, erwiderte Ino zufrieden.

Ich ignorierte ihre Bemerkung und Temari tat mir gleich.

Einige Minuten lang war es still und wir aßen schweigend. Bis Temari ihre Stimmer erhob.

„Was soll die Mütze, Sakura? Man schwitzt hier wie in der Sauna und du trägst eine Mütze.“

Ino kniff den Mund zusammen. Mir wurde heiß und kalt zugleich.

Wieso, fragte ich mich selber, scheust du dich davor die Mütze abzunehmen? Du bist doch kein kleines Kind mehr? Oder hast du etwa Angst, dass man dich auslacht?

Schweigend ließ ich die Apfeltasche sinken und lächelte Temari gezwungen an. Mein Puls raste.

„Ach, die habe ich total vergessen.“, erklärte ich gelassen und nahm die Mütze ab.

Pinke Strähnen fielen meine Schultern herab und bedeckten meine Stirn.

Ino sah schweigend dabei zu, während Temari mich stumm und überrascht anblickte.

„Sakura...“, hauchte sie. Oh, die Mütze abzunehmen ist doch keine gute Idee gewesen.

Wenn selbst eine Person wie Temari aus den Socken fiel, wenn sie meine Haare sah... „Sakura?“ Ich konnte mir vorstellen was sie sagen wird.
„Du siehst echt krass aus.“, sagte sie grinsend. Erstaunt sah ich die Blonde vor mir an.
„Echt?“
„Ja, das steht dir. Dein Werk, oder?“, wandte sie sich nun an Ino. Diese grinste nur selbstgefällig und sah mich mit einem Ich-Habe-Es-Dir-Doch-Gleich-Gesagt-Blick an und nickte.
Mein Puls sank und ich wurde ruhiger. Wir unterhielten uns das ganze Mittagessen lang über meine neuen Haare und Inos neuen Ideen.
Zum ersten Mal, fand ich die Haare nicht grässlich und peinlich, nein man könnte sagen sie gefielen mir. Aber nur ein bisschen versteht sich.

Zusammen mit Ino brachte ich eine Stunde Englisch und Geschichte hinter mich. Seit dem Gespräch in der Kantine habe ich die Mütze nicht mehr angezogen und dementsprechend zog ich im Korridor viele Blicke auf mich.
Einerseits gefiel mir die Aufmerksamkeit der anderen, andererseits war ich dies nicht gewohnt und ich fühlte mich unbehaglich.

„Hey Haruno!“, brüllte Kiba mir entgegen. Er war in meiner Parallelklasse und ich kannte ihn schon seit dem Kindergarten. Ich sah dass er nicht alleine war.
Neben ihm, auf der rechten Seite, standen Naruo und Gaara, Temaris jüngerer Bruder. Neben der Wand auf der linken Seite, standen, oder viel mehr lehnten, Neji und- mein Puls fing erneut an zu rasen- Sasuke.
Ich schluckte und machte Anstalten weg zulaufen, aber Ino hackte sich bei mir ein und lächelte mich aufmunternd an.
Verfluchte Ino!
„Hey Jungs“, grinste Temari, „Wie gefällt euch Sakuras neue Frisur?“
Ich zischte und warf ihr einen Blick zu, der ihr bedeutete dass ich nie wieder mit ihr reden würde.
„Neue Frisur?“, grinste der blonde Depp, namens Naruto. Von ihm habt ihr ja schon gehört.
„Also schlecht sieht es ja nicht aus...“, er musterte mich und handelte sich von mir einen tödlichen Blick ein.
„Mir gefällt' s.“, zwinkerte Kiba.
Er stieß Gaara mit den Ellbogen in die Seite und deutete auf mich.
„Jetzt bist du nicht mehr der einzige, den man selbst im Dunkeln auf zwanzig Kilometer Entfernung erkennt.“
Das sollte eine Anspielung auf Gaaras feuerrote Haare sein. Leider fanden weder Gaara noch ich diesen Scherz lustig und sahen ihn beide böse an.
„Was interessieren uns ihre Haare?“, fuhr Neji Temari kalt an.
„Das dich dass nicht interessiert, ist mir schon klar, Hyuuga“, Temari sah ihn gelassen an, „Du bist wohl immer noch ziemlich verwirrt wegen der kecken Neuen?“
Der Schwarzhäarige kniff die Augen zusammen und schwieg das Mädchen kalt an.
Ich warf einen verstohlenen Blick auf den Jungen neben ihm.
Sein Blick war starr und amüsiert auf Temari gerichtet. Einige Strähnen seines schwarzen Haares hingen ihm in das Gesicht und bedeckten seine tiefen schwarzen Augen, die ich so liebte.

Anscheinend hatte ich ihn zu intensiv gemustert, denn er wandte seinen Blick von Temari und sah mich fragend an. Mein Herzschlag setzte aus und ich konnte spüren wie die Röte in mein Gesicht stieg

Hysterisches Geschrei blieb zum Glück aus.

„Haruno?“

Ich sah wie seine Lippen sich bewegten und blickte hypnotisiert auf sein Gesicht, bis ich begriff dass er gesprochen hatte.

Okay, vielleicht sollte ich doch hysterisch schreien? Immerhin ging ich schon seit langer Zeit mit dem Uchiha in eine Klasse und er hatte noch nie wirklich mit mir gesprochen.

Und jetzt stand er vor mir, die Hände lässig in seine Taschen vergraben und meinen Namen sagend. Welch ein Traum!

„Ja?“, hauchte ich leise. Seine Augen, so schien es mir, brannten sich in meine.

„Dein...“, sein Mund verzog sich zu einem dünnen Lächeln, „...Hosenstall ist offen.“

Traumblase zerplatzt. Geschockt blickte ich ihn an. Und Wut stieg in mir auf.

„Ach?“, blaffte ich ihn an, „Wirklich? Danke für deinen Hinweis, du selbstverliebtes Arschloch!“

Vor den Augen der anderen machte ich meinen Hosenstall zu, drehte mich rasch um und zog Ino mit mir. Blind vor Wut polterte ich mit lauten Schritten durch die Massen der Schüler und ignorierte die neugierigen Blicke.

Sollen die doch alle an ihrer Neugier ersticken. Ich raste die Treppen runter, Ino immer noch hinter mir herziehend. Mit voller Kraft stieß ich die Tür auf und die kalte Luft schlug mir entgegen. Die Wut, als ob die Luft sie vertrieben hätte, wich und machte meiner Panik Platz.

Oh Gott, fragte ich mich selbst, was für eine Show hast du abgezogen? Da spricht er dich zum ersten Mal an und du schreist ihn vor der ganzen Schule an.

Peinlich berührt blieb ich stehen und sah Ino verzweifelt an, bevor ich aus Wut vor mir selbst, die Hände vor das Gesicht schlug und weinte.

~

Hallo Leute :]

Es freut mich, euch mit einem neuen Kapitel gegenüber zu stehen.

Besonders gefällt mir das Kapitel ja nicht...

Ich hoffe ihr lasst eure Meinung und Kritik da, okay?

Grüße Funambule

Lesetipp: Tod ist nur ein Wort.

Unbedingt lesen!